

# Illustrirte Frauen-Zeitung.

Ar. 1.      Wöchentlich eine Nummer.      Berlin, 1. Januar 1888.      Große Ausgabe mit allen Kupfern 4 1/2 M.      XV. Jahrg.

1 u. 27. Anzug mit zweifseitig arrangirtem Ueberkleid. — Schnitt und Rückansicht: Vorderl. d. Beilage, Nr. I, Fig. 1-13, A-V, Stern, Doppelpunkt, Kreuz, Punkt, Falte 1, 1 Umschlag. — Dunkelblauer Diagonal-Stoff und Repp-Seide gleicher Farbe nebst von der Maschine tambourirten Goldborten legen das Modellkleid zusammen. Wer die Borten selbst zu arbeiten wünscht, findet in Abb. 75 der Nr. vom 5. Juni eine hübsche, über Canevás mit Wolle oder Seide zu stickende Vorlage. Die Rock-Grundform deckt ein eingereicherter Bolant von 244 Cent. Weite, dem 5 Cent. über dem unteren Rande die 12 Cent. breite Borte eingestickt ist. Fig. 1-12 gelten dem naturgroßen Schnitt des Ueberkleides, zu dessen leichtem Verständniß die kleine Schnitt-Übersicht, Fig. 1a-6a dient. Abweichend von sonstigem Gebrauch geben wir beide Vorder- und beide Vorderseitenthelle, da sich die ihnen angechnittenen Draperie-theile ganz verschieden gestalten. An dem mit dem rechten Vordertheil zusammenhängenden Theile wird der rechte Seitenrand den Punkten und Kreuzen gemäß ganz nicht eingefaltet, während an dem linken Seitenrande die Faltenpartie 12-14 Cent. Länge mißt. Diese erhält auf der Rückseite einen Haken zur Befestigung auf dem Rande des linken Vordertheiles. Die letzterem angechnittenen Bahn legt sich, eine tiefe Falte bildend, Stern auf Stern nach vorn und tritt nach Kreuz über den kurzen Vorderseitenthell. Die Draperie des rechten Vorderseitenthelles bildet dagegen mit dem oberen Rande nach Kreuz 1 und Punkt 1 eine tiefe Falte und tritt dann nach Punkt über den Vordertheil, nach Doppelpunkt über den Rückseitenthell. Die Schraffirung gilt dem Bortenbesatz; Rücken- und Rücken-seitenthelle ergänzt die Draperie, Fig. 7. Der hierfür schmal gesäumte obere Rand derselben ist bei 27, 68 und 114 je mit einigen Stichen, sodas sich Schlupfen bilden (siehe Fig. 13), auf dem Tailenschloß zu befestigen, von 133-155 einzufalten und dann von Stern bis H (hier raffen einige Quersalten den Stoff) und von H bis Doppelpunkt der Taille verflürzt aufzulegen. Links deckt den Ansatz der Draperie von V bis F die große Taschens-Garnitur, Fig. 12. Die unsichtbar schließende Taille verziert eine nach Fig. 11 zu ordnende und mit Seide abzufütternde Revers-Garnitur, welche bei Abb. 1 ein lahartig aufgesetztes Stüchchen Borte hervorschauen läßt. Nach Fig. 9 gefalteter Aermel-Umschlag.

theil festgenäht. Dem mit 10 Cent. breitem Pelzstreifen ausgestatteten vorderen Rande des übertretenden Vordertheiles ist ein 5 Cent. breiter Knopfstichstreifen untergelegt. Am Aermelrand markirt sich der Besatz 12, auf dem Stehragen, Fig. 46, 6 Cent. hoch, Fig. 47 giebt die Maßverhältnisse der aus Tuch und Seidenfutter gefondert hergestellten Peterine, welche mit dem viermal zu 45 Cent. Halsweite eingereichten oberen Rande an eine starke Seidenschnur mit herabfallenden Enden gefestigt und am

dunkelbraunem Filz, Garnitur-Schleife aus 13 Cent. breitem braunem Reppband, während 7 Cent. breites, mit Atlasstreifen gemustertes Band glatt um den Kopf gelegt ist. Beigefarben abfchattirte Feder nebst silbernem Pfeil.

5 u. 65-66. Gefricktes Händchen für alte Damen. — Material: 15 Gramm schwarze Woolschle. — Ablärzungen: R. abgeh., für eine Masche abheben, umg. für den Faden um die Nadel legen, der dann als Masche gilt, r.-abgeh. für 2 Maschen rechts zusammenziehen, übergez. für eine Masche über die nächste ziehen. — Die Herstellung des Händchens, dessen Bestimmung es ist, unter dem Hut getragen zu werden, beginnt am unteren Rande des Bodens mit 34 Maschen Umschlag. Hin- und zurück arbeitend, strickt man hierauf das mit Abb. 65 naturgroß veranschaulichte Muster wie folgt: 1. Tour: Durchweg links. — 2. Tour: Abgeh., umg., 1 R., umg., 3 R., vom Stern wiederholen. — 3. Tour: Durchweg links. — 4. Tour: Abgeh., 3 R., umg., 1 abgeh., r.-abgeh. und übergez., umg., vom Stern wiederholen. — 5. Tour: Gleich der 3. Tour. — 6. Tour: Abgeh., umg., 1 abgeh., r.-abgeh. und übergez., umg., 3 R., wiederholen vom Stern. — Der Mustersatz lehrt nun von der 3. Tour an immer wieder. Nach 102 Touren ist der Boden vollendet und werden nun an jeder Seite der auf der Nadel befindlichen Maschen 51 R. neu aufgenommen, welche in der ersten Tour rechts ver-schränkt abgestrichen sind. Mit sämtlichen Maschen folgen alsdann 3 links, 3 rechts, 3 links, 3 rechts, 3 links- und wieder 2 rechts wirkende Touren, in denen man an den oberen Ecken des Bodens durch Faden-Umschlag je 11 Maschen allmählig zunimmt. Alsdann beginnt wieder das Muster wie oben. Sind 64 Touren gerade aufsteigend gefrickt, so wird neunmal je zu Anfang und Ende jeder vierten der hierauf noch folgenden 40 Touren je eine Masche durch Umschlag des Fadens aufgenommen, sodas also im Ganzen an jeder Seite 9 Maschen mehr entstehen. Hierauf nimmt man am unteren Rande des Händchens 145 Maschen auf und strickt ringsum 1 rechts ver-schränkte Tour, 3 links-Touren und wieder 1 Rechts-Tour. Jetzt sind für die Böcher in der nächsten Tour nach einem Umschlag je 2 Maschen rechts zusammenzuflicken, nur an jeder Ecke werden nach dem Umschlag statt abzuziehen sechs-mal 2 R. gefrickt, um eine gleichmäßige Rundung zu erzielen; die folgende Tour wird wieder glatt rechts gearbeitet, 3 links-Touren und 1 Rechts-Tour vollenden das Händchen, worauf sämtliche Maschen recht lose abgestrichen sind. Für die quer zu strickende Spitze, Abb. 66, schlägt man 6 Maschen an und arbeitet hin- und zurückgehend: 1. Tour: Abgeh., 1 R., 2mal umg., r.-abgeh., 2mal umg., r.-abgeh. — 2. Tour: umg., 2 R., 1 R., 2 R., 1 R. — 3. Tour: Abgeh., 3 R., 2mal umg., r.-abgeh., 2mal umg., r.-abgeh., 1 r.-ver-schränkt. — 4. Tour: Rechts, nur je aus dem 2. Umschlag 1 R. — 5. Tour: Abg., 5 R., 2mal umg., r.-abgeh., 2mal umg., r.-abgeh., 1 R. — 6. Tour: Gleich der 4. Tour. — 7. u. 8. Tour: Glatt rechts. — 9. Tour: Abgeh., 1 R., 2mal umg., r.-abgeh., die folgenden 7 Maschen werden abgeh. und von den beiden noch auf der Nadel befindlichen die letzte über die vortzliche gezogen. Dieses Abziehen wiederholt sich noch 2mal, die letzte, so übergezogene Masche wird durch Abstricken mit



2 u. 28. Langer Theatermantel mit Capuchon-Peterine. — Schnitt: Rückl. der Beilage, Nr. VIII, Fig. 41-47, M-Z, Kreuz, Doppelpunkt, Stern, Falten 4-6. Mit Vorliebe fertigt man diese eleganten Abendmäntel aus glattem und gemustertem Stoff lebhafter Farbentöne; die Vorlage zu Abb. 2 zeigt weinrothes Tuch mit gleichem wattirten Seidenfutter und schwarzem Pelzbesatz. Nachdem man von M bis N Vorder- und Vorderseitenthelle, Fig. 41, zusammengefügt, letztere von O abwärts mit den Rücken-seitenthellen, Fig. 42, und diese wiederum von P über Q und R in ganzer Länge mit den Rücken-seitenthellen, Fig. 43, verbunden hat, führt man von U bis V die Schulter-naht aus und ordnet nach Maßgabe der Zeichen die untertretenden Falten. Der Oberärmel, Fig. 44, wird, leicht angehalten, von Y bis Z und von W bis X mit dem Unterärmel, Fig. 45, verbunden, dann Z auf Z treffend ungelegt, dem Mantel von P über V bis W eingefestigt und von W bis Kreuz auf dem Vorder- und Vorderseitenthell, von Doppelpunkt bis P auf dem Rücken-

unteren Rande längs der Bruchlinie ungelegt wird. Haken-vorrichtung dient zur Befestigung je neben dem vorderen Pelzstreifen.

3. Muff aus Plüsch mit Schleifenschmuck. — Die Grundform des oben 11, unten 15 Cent. breiten, 42 Cent. weiten Muffs aus braunem Atlas besetzt ein 42 Cent. breiter, 60 Cent. langer gefalteter Plüschtheil, den an den Seiten ein schmales krauses Atlasstöpschen begrenzt. Schleifen aus 5 Cent. breitem gleichfarbigem Reppband.

4. Runder Hut für junge Mädchen. — An dem fleisamen Hut besteht der 9 Cent. hohe Kopf aus beigefarbenem, die 4 Cent. breite, mit schmalem Band eingefasste gerade Krempe aus

1. Anzug mit zweifseitig arrangirtem Ueberkleid. Siehe die Seitenansicht, Abb. 27. Schnitt und Rückansicht: Vorderl. der Beilage, Nr. I, Fig. 1-13, A-V, Stern, Doppelpunkt, Kreuz, Punkt, Falte 1, 1 Umschlag.

2. Langer Theatermantel mit Capuchon-Peterine. Siehe die Rückansicht, Abb. 28. Schnitt: Rückl. der Beilage, Nr. VIII, Fig. 41-47, M-Z, Kreuz, Doppelpunkt, Stern, Falten 4-6.

den übrigen vereinigt. Nach einer glatten Rechts-  
tour in weichen von der 1. Tour. Die Spitze  
erhebt 72 Bogen und muß dem Häubchen mit-  
gleich sehr angesetzt werden. Samale Bänder.

6-7. Capuchon-Pelerine (sortie do bal).  
— Schnitt: Müll. v. Beilage, Nr. X, Fig. 53-55, 1-7,  
Stern, Doppelpunkt, Kreis, Punkt, 1 Umschlag.



wird der Rand für den Capuchon in drei tiefe Falten  
geordnet, welche man, den  
gleichlaufenden Reichen ge-  
mäß, auf der Spitze be-  
festigt. Die Ecken leben in der  
weiten Falte an und  
bestehen aus doppelter  
Surah von 12 Cent. Breite  
und 65 Cent. Länge. Der  
obere Rand tritt von  
1-7, Stern, Doppelpunkt, Kreis, Punkt,  
1 Umschlag.  
hinteren Mitte des Capuchons  
geordnet, welche man, den  
gleichlaufenden Reichen ge-  
mäß, auf der Spitze be-  
festigt. Die Ecken leben in der  
weiten Falte an und  
bestehen aus doppelter  
Surah von 12 Cent. Breite  
und 65 Cent. Länge. Der  
obere Rand tritt von  
1-7, Stern, Doppelpunkt, Kreis, Punkt,  
1 Umschlag.

8. Morgenrock mit Matrosen-  
ragen. — Verwendung Schnitt: Siehe Abb. 9.  
Bei Benutzung des naturgroßen Schnittes  
zu Abb. 9 ist die Verteilung eine sehr  
einfache. Man hat dem vorderen Rande  
des Vordertheiles je 15 Cent. Stoff zu-  
geben, der, auf der Schulter eingereibt, so-  
weit zurücktritt, daß ein Kranz, dem Futter  
in Tailllänge aufgesetzter Kopfteil sichtbar  
wird. Derselbe besteht in Manne, rotz gemustertem  
Wollstoff aus rothem Kaschmir. Reiter, 5 Cent.  
hoher Stehragen und  
gleiche Kermelstücken.  
Matrosenragen von  
13 Cent. Höhe in 15  
Cent. hinterer Breite.  
Kohles Gürtelband.

9. Morgenrock mit breitem ge-  
stickten Revers. — Schnitt: Müll. v. Bei-  
lage, Nr. VII, Fig. 38-40, A-L, Stern, Fal-  
ten 1-3, 1 Umschlag.  
— Dem Vordertheil des  
schmalenblauen Tuch und  
hellere Kaschmir gefertigten  
Morgenrockes (Fig. 38) wird  
nach Maßgabe der Krone eine  
je ein 30 Cent. breiter Kols-  
mischreife angesetzt, dem  
ein mit der Maschine in blauer  
Wolle und Cordunnet-Seide  
gestickter Revers von 13 Cent.  
Breite anschließt; rothes  
Flanell-Futter in Schweiß-  
länge. Der am Hals und in  
der Taille eingereichte Kaschmir-  
Einfaß deckt den vorderen  
Schluß. Die dem Rückenteil,  
Fig. 39, ange-  
schlossenen Falten werden in  
bekannter Weise unter-  
schoben. 5 Cent. breiter  
Stehragen. Eine Linie  
zeichnet die Breite des  
Kermel-Aufschlages auf  
Fig. 40. Die Stoff-Schärpe  
ist in die  
Seitenabte geteilt.

10-11. Morgenrock mit Paffe. — Schnitt: Müll.  
v. Beilage, Nr. XV, Fig. 67. — Für die Paffe siehe auch  
Fig. 49 u. 51. — Aus Tuch mit gleichfarbiger  
Sontade-Stofferei oder aus  
glattem und gemustertem  
Stoff zusammengesetzt. Läßt  
sich der mit den Abb. 10-11  
in Vorder- und Rückansicht  
gezeichnete Morgenrock  
nach der Schnitt-  
Uebersicht, Fig. 67, leicht  
herstellen; zur  
Einrichtung der Paffe  
siehe auch das naturgroße  
Schnittmuster, Fig. 49 u. 51.  
Während dieselbe den  
kurzen glatten Rückentheil,  
denen die angezeichneten  
Rechtsbahnen verläuft an-  
gesetzt ist, treten die in  
Eins gestimmten Vorder-  
theile zwischen Oberstoff  
und Futter der Paffe. Die  
Vordertheile bestehen je  
eine Stoff-Länge für 12  
Faltenbreite Falten, von  
denen die beiden vorderen  
in ganzer, die übrigen in  
Eckstücken-Länge abgenäht  
sind. Durchweg Flanell-  
Futter. Der aus einem  
Stück hergestellte Kermel  
ist gleichfalls in Falten  
abgenäht, die 10 Cent.  
oberhalb des 8 Cent. breiten  
Häubchens lose an-  
springen. Starke Gürtel-  
taur mit Pompon.



17-18. Frisiermantel mit Paffe. Schnitt und Beschreibung: Müll. der  
Beilage, Nr. IX, Fig. 48-52, a-k, Stern, Falten 7-9.



3. Muff aus Filz mit Schleifenschmuck.



4. Mauerhut für junge Mädchen.



5. Gestricktes Häubchen für alte Damen. Siehe auch die Abb. 65-66.



8. Morgenrock mit Matrosenragen. Verwendung Schnitt: Siehe Abb. 9.

9. Morgenrock mit breitem gestickten Revers. Schnitt: Müll. v. Beilage, Nr. VII, Fig. 38-40, A-L, Stern, Falten 1-3, 1 Umschlag.

10. Morgenrock mit Paffe. Siehe die Rückansicht, Abb. 11. Schnitt: Müll. der Beilage, Nr. XV, Fig. 67.



12. Schals-Arrangement zum Hüftzug, Abb. 43.



14. Schärpenband in Noire-Gewebe. 15. Schärpenband mit Ghin-Raster. 16. Schärpenband mit Corbeau-Raster.



13. Kermel zum Anzug, Abb. 43.

und Schluß jeder Zwischen-Tour bildet. Die St.-  
Gruppen zählen in den ersten 4 Touren je 4 St.,  
Tour je 5 St., in der 6.-13. je 6 St., hier mit  
zweimaligem Habenummischlag, und in der 14.-20.  
Tour je 7 St., gleichfalls mit zweimaligem  
Habenummischlag. Nach der 21. Tour ist die  
Pelerine nun erst unter dem Krage bis zum  
Halsanschnitt zu  
erhitzen. Es sel-  
gen der  
Anschlag-  
Tour sich  
aufschlie-  
ßend, 5  
durchbro-  
chene Stäb-  
chen-Tou-  
ren. In je-  
der Tour ist  
in der Mitte  
zu Anfang  
und Ende,  
wie nach den  
ersten 5 St. und  
vor den 5 letzten  
St. durch Liebergeben  
von 1 St. und 1  
St. je einmal abzu-  
nehmen. Die 6. Tour  
zählt dann noch 32 St.  
In diese letzte  
Tour häßt man  
zunächst als Hals-  
bündchen: 5 St.,  
1 doppelte St., um die  
1. doppelte St. in die  
St. der vorigen  
Tour und dann  
abwechselnd 1 St.  
und 2 doppelte St.  
in und zwischen  
beiden  
nächsten  
St.-Gruppen  
auf folgt  
eine Tour  
aus 1 St.  
M., 1 St., 4 je durch  
1 Picot ge-  
trennte St. mit  
zweimaligem  
Umschlag, 1 St.,  
1 St., 1 St., 1 St.,  
78, die in gleicher  
Weise auch  
tins um die  
Pelerine an-  
gesetzt wird. Die  
erste Tour  
des Krages fast  
in dieselbe  
St.-Tour, von  
welcher das  
Halsbündchen  
ausgeht, und  
beginnt mit 2 St.,  
denen  
abwechselnd 1 St.  
und 4 St.  
um die 2. weichen  
den  
St.-Gruppen  
folgen. Hieran  
schließen sich 2  
Touren des  
Rückelmusters  
mit je 5 St., 1 St.,  
1 St., 1 St., 1 St.,  
1 St. und endlich  
4 Touren  
mit je 5 doppelten  
St. Nach der  
Krage wird mit  
der Picot-Tour  
umgeben, 100  
Cent., 1/2 Cent.  
breites, dunkelroth  
Sammetband zum  
Durchziehen  
des Häubchens.



7. Capuchon-Pelerine (sortie do bal). Siehe die Rückansicht, Abb. 6. Schnitt: Müll. der Beilage, Nr. X, Fig. 53-55, 1-7, Stern, Doppelpunkt, Kreis, Punkt, 1 Umschlag.

20-21. Lederhandschuhe mit Cam-  
bourir-Arbeit. — Ruster-  
Bezeichnung: Nr. 20. Die  
neuen schwe-  
dischen Schlafhandschuhe  
sind an dem oberen Theile  
eine reiche Verzierungen,  
welche man leicht selbst  
anfertigen kann. Fig. 20  
gibt das Arabesken-Ruster  
des Handschuhes, Abb. 20,  
das mit brauner Seide  
im Kettenstich contournirt  
wird, wobei zugleich  
eine Unterlage aus  
bräunlichem Seiden-  
Tricot oder Erbstoff zu  
befestigen ist. Ueber  
dieselben wird das Leder  
innerhalb der Contour  
angebracht.

22. Gewebter Ueberhandschuh.  
Zum Schutz der  
jarten heilfarbigen  
Handschuhe dient ein  
mit Abb. 22  
dargestellter Ueber-  
handschuh aus  
feiner weißer  
Belle, welchen am  
Handgelenk ein  
untergeschichtetes  
weißes Gummi-  
band anschließend  
macht.

23 u. 67. Schlummer-  
rolle mit flachstickerend  
Durchbruch. — Zur  
Verstellung der  
Vorlage, Abb. 23,  
ist ein 37 Cent.  
breiter, 58 Cent.  
langer Stoffteil  
— im Modell ein  
Gewebe aus  
canavas de con-  
gras und  
Lupferroth, gelb  
und moogrün  
gestreiftes Netz-  
erfordentlich,  
der, durch  
Nacht  
geschlossen und  
an den Längs-  
ändern fest  
eingekraust,  
die Rolle  
besteht. Die  
Stickererei  
ist auf dem  
17 Cent. breiten  
Canavas-Streifen  
mit zwei-  
theiliger  
Nistelle-Seide  
ausgeführt.  
Abb. 67  
gibt  
naturgetreu  
ein  
Büchel  
des  
Musters,  
das,  
getrennt  
durch  
einen 5 Cent.  
breiten  
Durchbruch,  
sich  
zweimal  
wiederholt.  
Der  
Mittelschub  
einer  
dunkelgrünen,  
mit  
Goldblau-  
und  
Lupferfarbenen  
Seide  
umrandeten  
Spange,  
schließt  
sich  
ein  
moogrünes,  
in  
Lupferroth  
übergebendes  
und  
mit  
Goldfäden  
verzier-  
tes  
Bäumchen  
an.  
Die  
hell-  
blau  
umrandete  
Musterfigur  
zu  
beiden  
Seiten  
ist  
in  
der  
Mitte  
dunkelgrün,  
nach  
den  
Gaben  
zu  
beide  
Lupferfarben  
mit  
einzelnen  
Goldblau-  
angefüllt.  
Dunkelgrün  
mit  
dunkel  
Lupferroth  
markirt  
sich  
die  
Schärpe  
innerhalb  
der



19. Gehäkelte Pelerine für alte Damen. Siehe auch die Abb. 77-78.



24. Chenille-Stickerei zur Nähnisch-Decke, Abb. 20, S. a. Abb. 25. Muster-Vorzeichnung: Vorderf. d. Beilage, Fig. 35.

der Durchbruch-Häden ist der Krep-Strreifen an betreffender Stelle durch gleichfarbige Fingerringe zu sichern. Die Mitte des Durchbruchs markirt lappelfarbene, hellblau überhöhte Metall-Striche, unter welcher 4 Stoff-Häden liegen; die Nähnischen erscheinen hellfarbig. Für die Garatur an beiden Seiten der Schummerrode ist je ein 47 Cent. langer Theil des Repogewebes erforderlich, der nach einer gleich langen, 11 Cent. breiten gestickten Spitze erst einwärts und dann je 7 Cent. langen Schlingen lappelfarbener Krep- und moosgrünen Atlasbandes einschließt. Nothe und grüne, in der Mitte zur Seite geschlungene Bügel.



20-21. Federhandschuhe mit Tambour-Arbeit. Muster-Vorzeichnung in Abb. 20: Rückf. der Beilage, Fig. 28.

22. Gewebter Federhandschuh.

die kleine Taille ganz bedeckt. Siehe auch von Dut. Abb. 82.

37. Ausgeschnittenes Kleid für kleine Mädchen. — Das über einem Unterkleid von weißblauem Atlas getragene Kleidchen ist aus gesticktem, 17 und 8 Cent. breiten weißen Batist-Strreifen zusammengesetzt. An der langen, mit Säumen versehenen Taille beugen sich die schmalen Stickereistreifen in



23. Schummerrode mit Fischstickerei und Durchbruch. Siehe auch Abb. 47.

24-26. Nähnisch-Decke mit Chenille-Stickerei.

Muster-Vorzeichnung: Vorderf. d. Beilage, Fig. 35. — Auf ein Viertel in 40 Cent. Breite und entsprechend der Länge zeigt die Vorlage, Abb. 26, eine in Crewe-Wolle und Woll-Chenille ausgefüllte Stickerei, deren Muster Fig. 35 vorzeichnet. Die in Plattsch mit Wolle in zwei Tönen Oliv und vier Tönen Moosgrün gearbeiteten Plättchen besetzen Aeren aus gelbem Krausegarnspinn. Die Plättchen sind von denen Abb. 24 eine naturgetreue Wiedergabe, bestehen aus Knötchen dunkelbrauner und lappelfarbener Woll-Chenille weicher Nähnischen, die dicht neben einander liegen und mit sehr kräftiger Nadel gearbeitet werden müssen. Je drei Häden olive Wolle, welche gleichfarbige Heberlangnähe aus Seide halten, schließen die mit hellerer Filo-elle-Seide gearbeitete Kreuznaht des Vordrucks, Abb. 25, ein. An den Plattschänken ist die Stickerei-Unterlage abwechselnd mit dunkler Wolle und heller Seide, die Füllung durch lose Stiche in Seide und Weißbilla hergestellt.

30-33. Thee- oder Kaffee-Gedeck mit Stielstick-Stickerei.

Muster-Vorzeichnungen: Rückf. d. Beilage, Fig. 70-73. — Aus glattem Feinlein besteht das Tischdeckchen wie Servietten, Abb. 30-33, mit einfacher Stielstick-



26. Nähnisch-Decke mit Chenille-Stickerei. Siehe auch die Abb. 24-25. Muster-Vorzeichnung: Vorderf. d. Beilage, Fig. 35.



29. Ausgeschnittene Taille zum Anzug, Abb. 42. Stickerei-Vorlage, Nr. VI.

Taille zum Anzug, Abb. 42. Stickerei-Vorlage, Nr. VI.



25. Handorte zur Nähnisch-Decke, Abb. 20. Feinste Stickerei. Siehe auch Abb. 24.

der vorderen, sowie in der mit Quastflügel versehenen hinteren Mitte, und steigen bis zur Achselreefocumina auf. Der kleine Laubteil, welchen sie begrenzen, und die kurzen Ärmel, welchen gleichfalls ein schmaler Stickerei-Schleifenstreifen aus 6 Cent. breitem marineblauen Sammetbande.

39. Blumenranke zur Kleider-Garnitur.

— Durch Haar- und Schulter-Bonnet vervollständigt, ist die aus weißlich gelbem wollen Weinland und gelb abgestrichenen Rosen gewundene Ranke zum Schmuck des Kleiderrodes bestimmt. Abzweigen von dem durch alle Tenturen des Weiß und Roth bewirkten Farbwechsels, zeichnet sich unsere Vorlage auch durch ihre schöne Vertheilung aus Sammet und Seide aus.



40. Runder Federfächer. — Der dunkelweiße Fächer, Abb. 40, besteht aus 22-26 Cent. langen, von einem 16 Cent. langen Hornstiel gehaltenen Federfächer und zwei je 50 Cent. langen Straußfedern, die an den Spitzen zusammengebunden und nach außen gebogen sind. Auf dem Kiel der Straußfedern ruhen flammartige Parabolbügel, die Federfächer durch ein Tuft-Strauß- und Federbügel mit einem Keilstrich in der Mitte, Schleif aus 3 Cent. breitem Herberband.

41. Orientalischer Shawl.

— Der samtgeschreite, in den verschiedensten Farben, wie Gelb, Weiß, Roth, Hellblau und Oliv vorräthige Shawl aus schwebelichter Weberei eignet sich ebenso zur Umhüllung des Kopfes, wie der Schultern. Derselbe misst 43 Cent. Breite bei 187 Cent. Länge und zeigt an den Endrändern 23 Cent. lange eingestülpte Seidenfransen.

43 u. 12-13. Anzug mit drapirtem Rock.

— Unser schwarz gehaltenes Vorlage in Abb. 43 zeigt eine Verbindung von Moiré-antiquo mit 14 Cent.

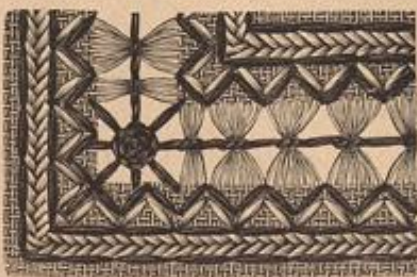
28. Langer Theatermantel mit Couchon-Velerine. Siehe die Vorderansicht, Abb. 2, Schnitt: Rückf. der Beilage, Nr. VIII, Fig. 41-47, M-Z, Kreuz, Doppelpunkt, Stern, Halben 4-6.

breiten Spitzen. Letztere bilden, zusammen mit Band und Schleifen, eine Art Bandeau an der einen Seite des vorderen breiten Taillenfalten geordnet und mit langer edler Spitze ausgeschalteten Rockes, welcher hinten in dichten Falten herabfällt. Abb. 12 veranschaulicht einzeln das, je in 10 Cent. langer, 4 Cent. breiter Schlinge und eingebundener Schleife euernde Rückenbügelchen der mit sattem Spitzen-Webste ausgeschalteten Taille, Abb. 13 ebenso den auf der oberen Hälfte mit Spitze überlegten Ärmel. Die erhaltlich, läuft die Spitze an letzterem unter der 6 Cent. breit angeschnittenen Stoff-Falte in eine kleine Falte aus.

44. Anzug mit kurzer Draperie. — Der getübte Spitzenrock ist über feiner Grundform in doppelter Taillenfalten geordnet. Mit der vorderen, sehr kurz gefalteten Draperie aus Satin steht der unsichtbar schließende gefaltete Weichen-Einlag im Zusammenhänge. Schärpenartige hintere Draperie gleich der Taille aus Damast. Sammet für Revers und Ärmel-Auflagen, Schleifenstreifen aus Herberband.

45. Ballanzug mit reichem Blumenschmuck. — Für die dunklen, auf seidener Grundform sanftig gefalteten Taillende bilden grüne, mit Band-schlingen untermischte Blumenranken den vornehmsten Schmuck dieses Winters (siehe auch Abb. 39). An dem weißen Modellanzug besteht derselbe aus Crin und 5 Cent. breitem mattrotem Krepband. Schulter- und Haarschmuck überaus reichhaltig bemerkt. Im Rücken geschmückt, vorn mit Rosa-Perle und Panzschleifen garnierte Schneidentaille aus Krep.

46. Anzug mit Schleppe. — Die bisher nur in ardentem Weiß und Grün vorkommenden Stickereien auf Tüll erscheinen neuerdings in verschiedenen Farbentönen



34. Durchbruchstreifen. Benwendbar zur Vorderf. Abb. 76.



30-33. Thee- oder Kaffee-Gedeck mit Stielstick-Stickerei. Muster-Vorzeichnungen: Rückf. der Beilage, Fig. 70-73.



35. Porte. Kreuz- und Strichstick-Stickerei. Benwendbar zur Vorderf. Abb. 76.



26. Modestere Bekleidung für Mädchen von 6-8 Jahren. 27. Modestere Bekleidung für Kinder von 8-10 Jahren. 28. Modestere Bekleidung für Mädchen von 10-12 Jahren. 29. Modestere Bekleidung für Mädchen von 12-14 Jahren. 30. Modestere Bekleidung für Mädchen von 14-16 Jahren. 31. Modestere Bekleidung für Mädchen von 16-18 Jahren. 32. Modestere Bekleidung für Mädchen von 18-20 Jahren. 33. Modestere Bekleidung für Mädchen von 20-22 Jahren. 34. Modestere Bekleidung für Mädchen von 22-24 Jahren. 35. Modestere Bekleidung für Mädchen von 24-26 Jahren. 36. Modestere Bekleidung für Mädchen von 26-28 Jahren. 37. Modestere Bekleidung für Mädchen von 28-30 Jahren. 38. Modestere Bekleidung für Mädchen von 30-32 Jahren. 39. Modestere Bekleidung für Mädchen von 32-34 Jahren. 40. Modestere Bekleidung für Mädchen von 34-36 Jahren. 41. Modestere Bekleidung für Mädchen von 36-38 Jahren. 42. Modestere Bekleidung für Mädchen von 38-40 Jahren. 43. Modestere Bekleidung für Mädchen von 40-42 Jahren. 44. Modestere Bekleidung für Mädchen von 42-44 Jahren. 45. Modestere Bekleidung für Mädchen von 44-46 Jahren. 46. Modestere Bekleidung für Mädchen von 46-48 Jahren. 47. Modestere Bekleidung für Mädchen von 48-50 Jahren. 48. Modestere Bekleidung für Mädchen von 50-52 Jahren. 49. Modestere Bekleidung für Mädchen von 52-54 Jahren. 50. Modestere Bekleidung für Mädchen von 54-56 Jahren. 51. Modestere Bekleidung für Mädchen von 56-58 Jahren. 52. Modestere Bekleidung für Mädchen von 58-60 Jahren. 53. Modestere Bekleidung für Mädchen von 60-62 Jahren. 54. Modestere Bekleidung für Mädchen von 62-64 Jahren. 55. Modestere Bekleidung für Mädchen von 64-66 Jahren. 56. Modestere Bekleidung für Mädchen von 66-68 Jahren. 57. Modestere Bekleidung für Mädchen von 68-70 Jahren. 58. Modestere Bekleidung für Mädchen von 70-72 Jahren. 59. Modestere Bekleidung für Mädchen von 72-74 Jahren. 60. Modestere Bekleidung für Mädchen von 74-76 Jahren. 61. Modestere Bekleidung für Mädchen von 76-78 Jahren. 62. Modestere Bekleidung für Mädchen von 78-80 Jahren. 63. Modestere Bekleidung für Mädchen von 80-82 Jahren. 64. Modestere Bekleidung für Mädchen von 82-84 Jahren. 65. Modestere Bekleidung für Mädchen von 84-86 Jahren. 66. Modestere Bekleidung für Mädchen von 86-88 Jahren. 67. Modestere Bekleidung für Mädchen von 88-90 Jahren. 68. Modestere Bekleidung für Mädchen von 90-92 Jahren. 69. Modestere Bekleidung für Mädchen von 92-94 Jahren. 70. Modestere Bekleidung für Mädchen von 94-96 Jahren. 71. Modestere Bekleidung für Mädchen von 96-98 Jahren. 72. Modestere Bekleidung für Mädchen von 98-100 Jahren.



auch häufig mit Gold benützt, und werden in den reichen Gesellschafts-Toiletten sowohl mit glatter und gemesselter Seide, als auch mit Sammet inwendig angelegt.

49. Stickerei nach vorgebohrten Löchern zur Kissen-Vorlage, Abb. 68. Muster-Vorzeichnung: Vorderl. d. Beilage, Fig. 30.

— Das schöne gelbweiße, lang gefaltete Fell des chinesischen Schafes, von welchem wir unsere Pelzerinnen schon im Vorjahre berichteten, bildet die äusserst vornehme Pelzreihe. Derselbe zeigt die bekannte Form mit etwas hochstehenden Kragen, 11 vorn 31, hinten 37 Cent. lang und mit leicht wattiertem weissen Atlas gefüttert. 5 Cent. höher Stehkragen aus Fell.

48. Anzug mit drapierter Schleppe. — Afrota Pelz-Modell ist in dem Anzug, Abb. 48, verarbeitet. Die leicht herabfallenden Seitenbahnen lassen vorn einige Plüsch-Falten aus Satin leben. Von einer schmalen Satin-Buffe besetzt, erfordert die Schleppe drei Bahnen, von denen die mittlere 155 Cent. Länge misst, während die beiden Seitenbahnen zu 106 Cent. Seitenlänge abgemessen sind. Kurze Schärpenstücke mit Westen-Einlage.

52. Schlittschuh-Kostüm. — Schnitt und Rückansicht: Vorderl. d. Beilage, Nr. V, Fig. 32-33, Stern, Doppelpunkt, Kreuz. — An dem Modelle sind aus braunem Tuch besteht der Pelz — 13 Cent. und 8 Cent. breit — aus etwas besseren gefärbten Strumpfwebern, das Jabot aus mocha-farbener Seide. Die kurze vordere Draperie, Fig. 32a, fällt man mit dem linken Seitenrande auf 12, mit dem rechten auf 20 Cent. ein; der obere Rand tritt gleich dem der Hinterbahn b in den Bund. Vorder hat man letzteren jedoch, Doppelpunkt auf Doppelpunkt und Kreuz auf Kreuz treffend, in zwei Schlingen in Ordnung und gleich



60-61. Libelle in Filigran-Arbeit. — Die Herstellung der mit Abb. 61 naturgroß gegebenen Libelle verlangt goldenen Spiraldraht, ein Schürchen aus Gold und blauer Seide nebst Gold-Cantille. Zunächst hat man Draht in Länge des ganzen Körpers, einschließlich des Kopfes anlaufenden Hinterleibes, zu schneiden und, wie Abb. 60b lehrt, darüber Cantille zu streifen, die man an dem hinteren Ende durch Umbiegen des Drahtes befestigt. Darauf wird die Cantille in Länge des Hinterleibes ausgezogen, der Körper aber dicht damit umwickelt, wobei zugleich 4 Hahndörner aus Draht und 2 Perlenranken in befestigen sind. Durch Ueberziehen von Draht mit Cantille hat man nach Abb. 60a auch die 4 Hahndörner hergestellt, die unterhalb des Körpers mit Hilfe eines zur Befestigung des Ansetzes dienenden Spiraldrahtes ansetzen; der Kopf ist ebenfalls mit Cantille zu bewickeln. Die fertige, dem Haarschmuck, Abb. 79, entnommene Libelle eignet sich zur Garnitur von Schleifen (siehe Abb. 58), Blumensträußen u. s. w.



50. Sternfigur. Flachstickerei mit Umrandung. Verwendung zur Bordüre, Abb. 76.



51. Borte. Flach- und Strichstickstickerei. Verwendung zur Bordüre, Abb. 76.

62. Federtuff mit Filigran-Blumen als Haarschmuck. — Der für Frauen zur Haar-Garnitur geeignete Federtuff, Abb. 62, ist aus Straußfedern in zwei Lagen flachlich gefertigt, denen sich seitlich ein zweites Kahlstücken aus Filigran anlehnt. Blüten in Silber mit goldenen Kelchen, Stiele und Blätter in Stahlblech.

65. Schleife mit Brillant-Agraffe. — Die kostbaren Brillant-Agraffen, deren Feuer und stieliche Arbeit durch farbigen Grund effectvoll gehoben werden, trägt man mit bequemer Verleibe in kleinen Bandtscheiben zum Erlaß der modernen Halsbänder u. s. w.

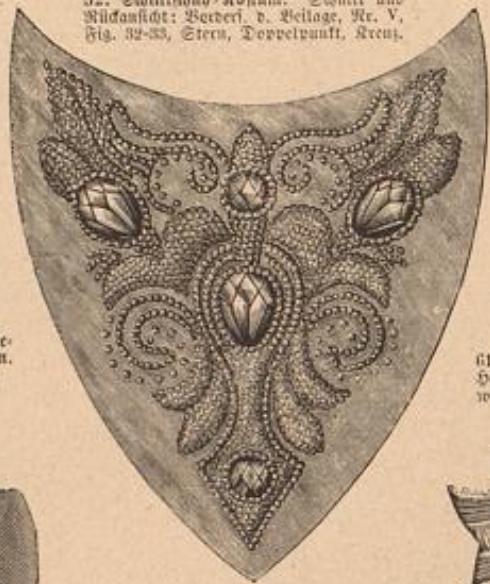
68 u. 49. Stickerei nach vorgebohrten Löchern zu Kissen, Decken u. s. w. — Muster-Vorzeichnung: Vorderl. d. Beilage, Fig. 36. — Auf dem modellebereiten Filz ist die Stickerei, Abb. 68, mit ungeteilter Filzschle- Seide und kleineren Ebenen hergestellt. Das Muster, von welchem Fig. 36 den achten Teil zeigt, eignet sich jedoch auch zur Ausführung mit Stoff-Auslagen oder mit gefärbten Fäden, an deren Stelle wiederum Schürchen oder gebaltete, links angegebene Kettenmädchen-Reihen treten können. Die Schnittansichten, zu deren Herstellung Abb. 49 an einem naturgroßen Teil Anleitung giebt, sind in vier Lagen aufeinander gehalten, während das übrige Material, mit Ausnahme des violett-blauen schattigen inneren Theiles der Mittelfiguren, sich in vier Nuancen Bronze manifestiert, für die durch seine Ueberlänge stieliche Verfestigung die Stickerei nach Junen und Ansen ab.



60a. Hahndörner zur Libelle, Abb. 61. S. a. d. Abb. 60b.



58. Schulterschleife mit Federn und Schmetterlingen. Siehe auch Abb. 61.



52. Schlittschuh-Kostüm. Schnitt und Rückansicht: Vorderl. d. Beilage, Nr. V, Fig. 32-33, Stern, Doppelpunkt, Kreuz.



59. Haarschleife mit Blumen.



61. Libelle in Filigran-Arbeit zum Haarschmuck, Abb. 79, auch verwendb. zur Schleife, Abb. 58. S. a. d. Abb. 60a-60b.



60b. Anordnung des Hinterleibes zur Libelle, Abb. 61. S. a. d. Abb. 60a.

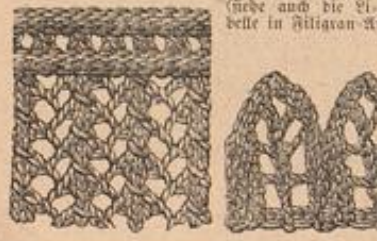
53. Ausgeschnittener Schuh aus dänischem Leder. Siehe auch Abb. 55.

54. Seidenstrumpf mit hohem Zwickel.



55-57. Ausgeschnittene Schuhe und Seidenstrümpfe. — An Stelle des Atlasstuhes tritt für die diesjährige Saison ein Schuh aus dänischem Leder, oder aus stumpelem, zum Kleide passenden Seidenstumpf. Von dem Ledergrunde, der ebenfalls stets mit der Robe harmonisiren muß, hebt sich eine Stickerei-Verzierung aus feinem Metall-Perlen und Steinen ungemein wirkungsvoll ab. Derselbe ist auf unserer, aus naturgroßen dänischen Leder gefertigten Modelle, Abb. 55, nach Abb. 55 in bräunlicher Schattierung gehalten. Immer größeren Vorkauf findet man in leinenen Strümpfen. Das Modell in Abb. 54 zeigt auf rothem Grund einen weichen, reich gefalteten Zwickel von 26 Cent. Höhe, während dem in allen Farben vorrätigen Strumpf, Abb. 57, ein 33 Cent. langer, in seiner Mitte 8 Cent. breiter Saum aus edlen Valenciennes-Strümpfen eingelegt ist, welches eine weiß gefärbte Watterkante bezeugt.

58. Schulterschleife mit Federn und Schmetterlingen. — Ein 16 Cent. hoher Reiterbusch und an Spiraldraht befestigte Schmetterlinge (siehe auch die Libelle in Filigran-Arbeit, Abb. 60-61) werden durch eine volle Schleife aus 2 1/2 Cent. breitem Meise-Band zusammengehalten. Die abwärts fallende lange Schlinge misst 12 Cent., das Ende 28 Cent. Länge.



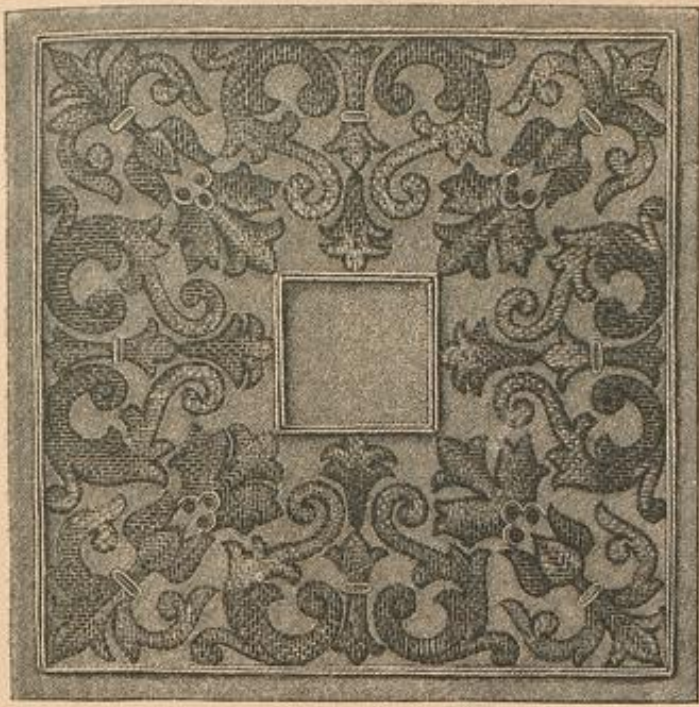
65. Gestricktes Flein zum Händchen, Abb. 5.

64. Hobe Taille mit vorn gespanntem Oberstoff. Schnitt, Rückansicht und Beschreibung: Vorderl. der Beilage, Nr. III, Fig. 16-24, a-t, Stern, Doppelpunkt, Falten 2-4.

59. Haarschleife mit Blumen. — In der modernen Zusammenfassung von Olivarien und Goldgelb zeigt das einer Ball-Garnitur entnommene Haar-Bonnet zwei herrliche Maroquin-Rosen mit Kupfer und Laub, gehalten von einer Schleife aus 5 Cent. breitem grünem Sammetband.



67. Flachstickerei und Durchbruch zur Schlammertulle, Abb. 23.



69. Haarhänge. — 70. Halsband und Korallen mit Filigran-Schiffen. — 71. Armband mit Korallen.

bildet den Schleifenschmuck.

76, 54-55 u. 50 51. Bordüre mit Kreuzstich-Stickerei und Durchbruch für Gardinen, Bettdecken u. s. w. — Der in verschiedenen Stärken und Streifenbreiten käufliche, oft schon mit Durchbruch-Rändern gewebte Venetianer-Canevas eignet sich besonders zur Zusammenstellung mit Streifen feinerer Stoffe, nachdem man ihn durch Stickerei verziert. Letztere läßt sich nach jedem Zwecken (siehe auch die Vorle, Abb. 35) nicht allein im Kreuzstich, sondern in allen für Canevas geeigneten Stichen anführen, z. B. in umrandeter Flachstickerei (siehe die Stichmuster, Abb. 50), oder im Flach- und Strichstich, wie das Stichmuster, Abb. 51. An anderer Vorle, Abb. 76, ist die Kreuzstich-Stickerei mit englischem Isten Storpfaß (Ist) gearbeitet und an beiden Seiten von einem Durchbruch begrenzt, für welchen 6 Vauglöden ausgewoben sind. Zur Befestigung der Ränder dienen Iste und Kreuzstich, welche je 4 Querlöcher zusammenlassen. Für den Durchbruch bietet Abb. 34 noch eine andere Ausführung. Die Besetzung des Canevas schließt je eine Häkel-Linse aus Luft und feinen Maschen ab.

79 u. 86-88. Haarhänge aus Filigran-Blumen. — Material: Feiner glatter Golddraht, gleichstarker

auf der unteren Seite fallig, auf der oberen glatt mit cromelartigem Atlas belegen, wobei ein schmaler Schmutzvorstoß die Verbindung bewirkt. Die obere Seite schmückt ein in feinerer Seide gefüllter Blumenstiel und eine dem Rande aufgelegte Straußfeder. 3 Cent. breites cromelartiges Band umwinkelt den Stiel und



72. Flacher Fächer mit Blumen.

72. Flacher Fächer mit Blumen. — Die Abb. 86-88 bringen etwas vergrößert einige Einzelheiten, während sich zu den Abb. 50-63 der Nr. vom 1. Rev. 83 ausführliche Anleitung für die blühende Arbeit findet. Die Laubblätter sind genau nach ihrer Beschreibung, jedoch abwechselnd aus glattem und gemustertem Golddraht gearbeitet. Abb. 88 zeigt eines der Blumenblätter, die in beliebiger Zahl um einen sehr feinen Staudfaden (siehe Abb. 86) oder um eine Perle — Abb. 87 — geordnet werden. Die größte Blume erhält um eine doppelte Reihe solcher Blätter noch einen äußeren Kranz größerer Laubblätter. Das Material muß auch an den Blumen wechseln. Für die Bindungen, welche einen feinen Drahtstiel mit umfassen müssen, werden mittelst des Drahtes fest zusammengefaßt und dann, nachdem sie von dem Stab getrennt, oben leicht aus einander gebogen. Für die Anfertigung der Fächer siehe die Abb. 60-61.

80. Promenaden-Anzug mit schräg geschlossenem Pelzfragen. — Schnitt des Anzuges: Vorderl. der Beilage, Nr. 11, Fig. 14-15, W-Y.

80. Promenaden-Anzug mit schräg geschlossenem Pelzfragen. — Anzuger aus Woll, Krage und Barrett zusammengefaßte Pelz-Ornament besteht aus Scalotin. Das 19 Cent. hohe Barrett hier ein Stab aus Straußfedern. Der Wollstoff 18 Cent. Länge bei 51 Cent. Umfang. Den Schnitt des eigenartigen Krages gibt die 14-15 für etwaige Nachabmung in Woll. Die überstehende Hälfte — es kann dies je nach Geschmack und Kleinheit die rechte oder linke sein — wird auf dem leicht weatlieten und durchgeputzten Atlasfutter mit Nadel versehen und mittelst dieser so wohl auf der unterstehenden Hälfte, wie auf dem kurzen Valsenstiel befestigt. Nadelstich erhält auch der Stabfragen.

81. Promenaden-Anzug mit Pelzjacke. — Die aus schwarzem Krimmerstoff gefertigte anschließende Jacke, Abb. 81, ist mit 7 Cent. breiten grünen Krimmerstreifen besetzt. Der vordere unsichtbare Valsenstiel wird durch Knobel und schwarze Seidenschulter ergänzt. Wollstoff grünen Seidenfutter und Barrett mit Federstich, beide aus dem grünen Krimmerstoff gefertigt.

82. Großer englischer Hut für Mädchen von 6-8 Jahren. — Schnitt: vord. d. Beilage, Nr. XII, Fig. 60-61, Stern, Doppelpunkt. — Zum Anzug, Abb. 38, passend.



74. Schalkschürze für Mädchen von 10-12 Jahren. Schnitt, angegebene Innenmanschet und Beschreibung: vord. d. Beilage, Nr. XIII, Fig. 62-64, Stern, Doppelpunkt, Stern, ein Umschlag.

75. Schürzung (Reintleid, Unterrock u. Kollentittel) für Knaben von 6-8 Jahren. Schnitt und Beschreibung: vord. d. Beilage, Nr. IV, Fig. 25-31, 1-17, Stern, Doppelpunkt, Halten 5-16.

68. Stickerei nach vorgebohrten Löchern in Kissen, Decken u. s. w. Siehe auch Abb. 49. Muster-Vorzeichnung: Vorderl. der Beilage, Fig. 30.



76. Bordüre mit Kreuzstich-Stickerei für Gardinen, Bettdecken u. s. w. Siehe auch die Abb. 34-35 u. 50-51.

69-71. Phantasie-Schmuck. —

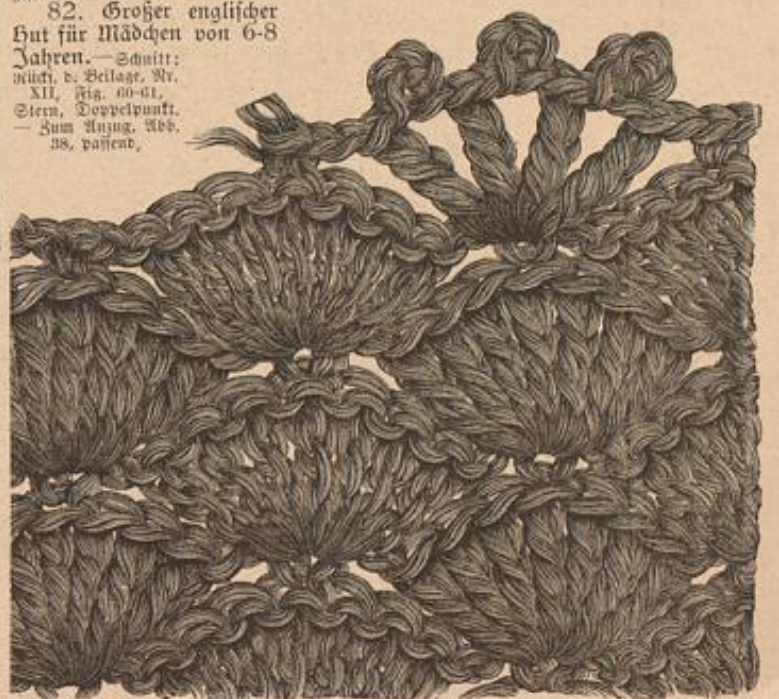
Abb. 42 veranschaulicht die Anwendung der silbernen Haarhänge, Abb. 69, welche zu 3/4 Cent. Breite 25, 34 und 30 Cent. Länge weisen. Das viereckige Halsband, Abb. 70, in welchem sich kleine runde Korallenperlen mit Schloßern aus Gold-Filigran vereinigen, bildet einen reizenden Schmuck für junge Mädchen. Das Armband, Abb. 71, besteht aus einem feinen Goldreife mit federndem Schloßschlüssel, welches ein mit kleinen Perlen verziertes Fingerring und drei größere Korallen schmückt.

72. Flacher Fächer mit Blumen. — Die Grundform des Fächers besteht aus einem Palmblatt von 23 Cent. Höhe und 10 Cent. Breite und ist mit hochroter Seide besetzt. Den Ansatz des Stiels deckt ein Luftnetz abwechselnder Straußfedern, aus dem ein Bouquet dunkelroter Rosenblüten und Knospen hervorspringt. Sehr gut lassen sich statt derselben frische Blumen andringen.

73. Flacher Fächer mit Stickerei. — Wie in Abb. 72, bildet auch hier ein Palmblatt die Grundform des Fächers. Der Stiel mißt 20 Cent. Höhe. Dieses Blatt wird



77. Gebähter Stäbchen-Fleis zur Peterine, Abb. 19. Siehe auch Abb. 78.



78. Gebähter Ruschel-Fleis mit Hand-Abschluß zur Peterine, Abb. 19. Siehe auch Abb. 77.



79. Haarzahn aus Füllgras-Blumen. S. a. d. Abb. 86-88, und 60-61.

aus aufgefärbtem Belvet gefertigt und mit langer, gleichfarbiger Feder garnirt, zeigt der Hut, Abb. 82, eine ebenso reizende Form. Man stellt dieselbe her, indem man nach Fig. 69 zunächst die Krempe aus sehr feiner Steifgaze schneidet, mit Tracht umgibt und innen wie außen mit Belvet bezieht. Alsdann fügt man nach Stern und Doppelpunkt den leicht gefalteten Gaze-fort, Fig. 61, ein und befestigt denselben nach Abb. 82 mit wasser verdünntem Belvet; schließlich wird die Krempe nach Abb. 82 u. 83 seitwärts aufgeschlagen.

83. Anzug mit Schoftaille für tiefe Trauer. — Schnitt und Rückansicht: Rückl. d. Beilage, Nr. XIV, Fig. 65-66, Stern, Doppelpunkt, Kreuz. — Englischer Kreyz und

feiner stumpfer Kaschmir bilden die für tiefe Trauer passende Textur, Abb. 83. Kreyz bekleidet die Vorderbahn und bildet auf den Seiten- und Hinterbahnen eine 20 Cent. breite Bünde, welche auch am rechten Seitenrande der hinteren Draperie aufliegt. Wie der weite, fächerartig anfallende Seitenrand (siehe Fig. 66) mit Kreyz abgestuft ist, lehrt die Schraffur auf b der Fig. 65; den oberen Rand hat man feiner einzeichnen, die Seitenränder nach Stern und Doppelpunkt in raffen, worauf der Stoff nochmals Stern in Stern herausgenommen und nach Stern und Punkt in leichten Falten festgenäht wird. Abwärts machen den oberen Rand der mit den Seitenrändern hoch herausgefalteten vorderen Draperie a angeschlossen. Für das hübsche Falten-Arrangement siehe Abb. 83 und Fig. 66.

84-85. Anzug mit Ueberkleid für conventionelle Trauer. — Schnitt: Rückl. d. Beilage, Nr. XVI, Fig. 68, Stern, Doppelpunkt, Kreuz, Punkt. — Je nach der Länge der Trauer stellt man den geschmackvollen Anzug wie in Abb. 84 aus Kaschmir und Kreyz oder, wie ihn Abb. 85 veranschaulicht, aus Mohr antimo mit Wolle oder Seide her. Zur Ausfertigung bed mit Fig. 68 gezeichnetes Ueberkleid lässt sich das Schnittmuster der hinteren Grundform in Abb. 64 d. h. Nr. beugen. Die Brust-Abwärtstrungen vom Taillenschluss ab löst aus; der 5 Cent. breit umgelegte und dicht eingerebte hintere Seitenrand der Draperie wird je auf dem kurzen Rückenteil befestigt. Kreyz vom Stoff des Kleides; den unteren vorderen Teil, den Kragen und die Rückenteile garnirt der Besatzstoff.

89. Papierkorb mit Stickerei im Quästchenstich. — Typenmuster: Vorderl. d. Beilage, Fig. 37. — In dem Papierkorb, Abb. 89, aus Bambusstäben mit Re-



80. Fröhenaden-Anzug mit schwarz geblühtem Pelztragen. Schnitt des Kragens; Vorderl. der Beilage, Nr. II, Fig. 14-15, W-Y.



81. Fröhenaden-Anzug mit Pelzjade.

zierstr. 87 (Abb. 46); M. Engel, W. Kronenstr. 65 (Abb. 84, 85); Schneider-Maschine von J. Ehrensdorff, NW, Unter den Linden 66 (Abb. 64). Trauer-Möbelle: D. Weber, W. Mohrenstr. 33 (Abb. 85). Kästel, Korsetts, Mantel, Schwab: A. Holt jun., W. Jägerstr. 27a (Abb. 2, 3, 28); R. Schröder, C. Jerusalemstr. 29 (Abb. 8-11, 41); E. Levin, C. Handweigerplatz 1 (Abb. 6-7).

Pelz-Garnituren: H. Grub, C. Jerusalemstr. 20 (Abb. 47, 89).

Blumen, Fächer, Schellen, Schärpen: F. Lechtman, W. Weisgerstr. 83 (Abb. 4, 45, 58, 59); Ch. Jauch, Dresden, Obauer Stadtgraben 21 (Abb. 39, 46, 62); E. Levin, C. Handweigerplatz 1 (Abb. 40, 74); J. Michaelis, W. Weisgerstr. 31 (Abb. 14, 15, 16).

Schmuck und Füllgras-Gegenstände: E. Sauerwald, W. Weisgerstr. 20 (Abb. 69-71, 72-73); A. Schönbrunner, Kissa, Süd-Tirol (Abb. 60-61, 79).

Handschuhe: C. Scheil, W. Weisgerstr. 6 (Abb. 20-22). Strümpfe: W. Wolfenstein, W. Weisgerstr. 124 (Abb. 54, 57). Schuhe: E. Rint, NW, Friedenstr. 90 (Abb. 53, 55-56).

Fröhenmädel: F. B. Grünfeld, Panderbut in Schlesien (Abb. 17-18). Kinder-Garderobe: Wolke und Dud, C. Handweigerplatz 11 (Abb. 75); Baby-Balje, N. Unter den Linden 12 (Abb. 37). Handarbeiten: Stiebel u. Schmitz, W. Friedenstr. 78 (Abb. 23, 67); E. Heintz, W. Friedenstr. 189 (Abb. 24, 26); O. Kreyz, W. Weisgerstr. 129 (Abb. 89); J. Prühl, W. Weisgerstr. 109 (Abb. 76); J. Berg, Steffin, Schultze 2 (Abb. 19, 77, 78). Kommissionen jeder Art nach den Abbildungen der Modenwelt übernimmt Frä. S. Eckerdt, C. Schleierstr. 2.

86. Staubfaden zu den Füllgras-Blumen, Abb. 79.

87. Anführung des Röhrens zum Füllgras-Kreuz, Abb. 79.

88. Blumenblatt mit Vertiefung zum Füllgras-Kreuz, Abb. 79.



82. Großer englischer Hut für Mädchen von 6-8 Jahren. Siehe auch Abb. 36. Schnitt: Rückl. d. Beilage, Nr. XII, Fig. 60-61, Stern, Doppelpunkt.



89. Papierkorb mit Stickerei im Quästchenstich. Typenmuster Vorderl. der Beilage, Fig. 37.

tafelbüchsen und aus Eisenblech besteht die Anfertigung in einer auf rotbraunem Holz-Lager im Quästchenstich mit Sammel-Welle aufgeführten Stickerei. Fig. 37 bietet das mit Farben-Grünung begleitete, für eine je ungefähr 30 Cent. hohe Wand bestimmte Muster in Typen, deren jede für einen Quästchenstich gilt.

Briefmappe.

J. S. in W. — In der Beschreibung zur Jagdtasche der Nr. vom 6. Nov. 87 hat sich leider ein Druckfehler eingeschlichen; die angegebene Stoffweite beträgt 61 Cent. Die Wollenzahl für den Ausschlag ist richtig, nur muss die Patent-Stickerei sehr fest in feiner Wolle und feinen Nadeln angeführt werden, dann reicht auch das angegebene Material aus. Will man leise stricken, so hat man die Anschlagmalchen entsprechend zu verringern, was sich ja nach der gewünschten Stoffweite leicht feststellen lässt.

An unsere neuen Abonnentinnen.

Diejenigen, erst seit eingetretenen Abonnentinnen, welche den Zuschnitt haben, das schon benutzte Quartal der Illustrirten Frauen-Zeitung zu besitzen, machen wir darauf aufmerksam, dass noch eine kleine Anzahl vollständiger Exemplare des October-Quartals vorhanden ist, und dass solche zum Abonnementspreise von vierteljährlich M. 2,50 für die gewöhnliche und M. 4,25 für die Ausgabe mit allen Kupfern durch jede Buchhandlung oder Postanstalt zu beziehen sind. Gewisse Bestimmungen bitten wir indes zu beachten, da wir auf spätere Nachfragen die Lieferung nicht mehr zuzahlen können. Die Expedition.

Die nächste Nr. der „Illustrirten Frauen-Zeitung“ enthält ein Extra-Blatt, welches die Namen- und Monogrammen-Stickerei nach einer neuen, einfachen Methode, vom Leichtesten zum Schwereren aufsteigend, lehrt.

Bezugsquellen.

Möbelle: J. Vandauer, NW, Unter den Linden 67 (Abb. 29, 42, 45, 48); E. Noltenhof, W. Jägerstr. 38 (Abb. 1, 27); A. Heintz, W. Friedenstr. 66 (Abb. 12, 13, 43, 52, 81); J. H. Heintz, W. Weisgerstr. 87 (Abb. 46); M. Engel, W. Kronenstr. 65 (Abb. 84, 85); Schneider-Maschine von J. Ehrensdorff, NW, Unter den Linden 66 (Abb. 64).

81. Anzug mit Schoftaille für tiefe Trauer. Schnitt u. Rückansicht: Rückl. d. Beilage, Nr. XIV, Fig. 65-66, Stern, Doppelpunkt, Kreuz.

84-85. Anzug mit Ueberkleid für conventionelle Trauer. Schnitt: Rückl. d. Beilage, Nr. XVI, Fig. 68, Stern, Doppelpunkt, Kreuz, Punkt.

In dieser Nummer gehört eine Schnittmusterbeilage und für die Abonnenten der Großen Ausgabe ein Modenbild.